

für den Monat September

Die kommenden zwei Monate werden sehr arbeitsreich werden. Dies bedeutet, dass es im Garten und im Haus viel zu tun gibt. Wichtige Gartenarbeiten stehen an und müssen nun erledigt werden. Und auch die Ernte sollte zur Bevorratung genutzt, also richtig gelagert oder verarbeitet werden.

- Wer eine „Wilde Wiese oder eine Insektenfläche“ anlegen möchte, hat dafür genau den richtigen Zeitpunkt gewählt. Jetzt kann die Fläche vorbereitet werden, indem der Boden von Gras- und Unkrautnarben sorgfältig entfernt wird. Danach die Fläche ca. 2-3 Wochen brachliegen lassen und zu beobachten, ob sich auch wirklich kein Unkraut mehr bildet. Danach erst - bei besonders festen Böden – oder wenn diese zu nährstoffreich sind, sollte Sand aufgebracht und eingearbeitet werden. Nun noch eine Regenperiode abarten und das Saatgut bester Qualität nicht zu dicht aussäen und anschließend festwalzen.
- Auch die Hecken können mit einem Verschönerungsschnitt versehen werden. Der Verein gibt dafür die Termine bekannt. Keinen Rosenschnitt mehr durchführen
- Jetzt werden Blumenzwiebeln für den nächsten Frühling gesetzt. Osterglocken, Tulpen und vieles mehr sind saisonmäßig im Fachhandel erhältlich.
- Winterporree und Steckzwiebeln können gesetzt/gepflanzt werden.
- Viele Kohllarten,- vor allen Dingen Winterkohlsorten, wie z.B. der Winter- oder Adventswirsing - können noch gesät werden. Pak Choi ist zart und vielseitig und einen Versuch wert. (Dieser Kohl wird gern zu asiatischen Gerichten in einem Wok zubereitet.)
- Die Zwetschen, Feigen und Weintrauben, Esskastanien, Walnüsse, Kartoffeln, Gemüsesorten, Kürbisse, späte Erdbeersorten, Birnen usw. werden, oder sie sind bereits reif. Zu beachten ist in diesem Jahr, dass so manches Obst, wie auch einige Gemüsearten, aufgrund der Witterung bereits zwei Wochen früher reif ist, als in den Jahren zuvor. Selbstgemachter Feigensenf ist eine Köstlichkeit, besonders zu Käse.
- Viele Beerensorten, wurden bereits schon geerntet. Manche können noch im September geerntet werden. Weintrauben und Kiwibeeren (Bayernkiwi) aus dem eigenen Garten werden im September reif.
- Bis ca. Ende September ist Pflaumenzeit bzw. Zwetschenzeit. Schon einmal selbstgemachten Pflaumensenf probiert?
- Nach der Ernte des Steinobstes sollte der Baum, nicht nur nach Fruchtmumien abgesucht werden, sondern auch ein pflegender Sommerschnitt durchgeführt werden. (Zur Erklärung: a.) Fruchtmumien sind nicht essbare, schimmelige und oder vertrocknete Früchte, die, wenn sie am Baum verbleiben diesen nachhaltig schwächen und schädigen können. b.) Bei diesem Schnitt wird der Leittrieb nur etwas eingekürzt, während die übrigen Zweige, die z. B. krank sind oder nach innen wachsen entfernt werden. Der Vorteil zu diesem Zeitpunkt den Pflaumenbaum zu beschneiden ist, dass keine Fruchtmumien übersehen werden und sich, - aufgrund der Lichtverhältnisse – später nicht so viele Wasserschosse bilden können.)
- Die Hagebutten z.B. von der „Hundsrose“ oder auch einer „Heckenrose“ etc. werden reif. Als Marmelade sind diese sehr schmackhaft. Doch auch vielen Tieren dienen sie im Winter als Nahrung und ersparen eine Winterfütterung.
- Tomaten, Gurken, Zucchini, Auberginen, Weißkraut u. v. m. sind reif und eignen sich zum Einkochen oder fermentieren..
- Spätere Kartoffelsorten sind reif und können nun mit der Heugabel (Grepe, Forke) ausgehoben werden.

- Viele Kohlarten,- vor allen Dingen Winterkohlsorten, wie z.B. der Winter- oder Adventswirsing - können noch gesät werden. Pak Choi ist zart und vielseitig und einen Versuch wert. (Dieser Kohl wird gern zu asiatischen Gerichten in einem Wok zubereitet.)
- Stauden können noch versetzt oder auch geteilt werden. Verblühtes wird abgeschnitten. Auch können Pflanzen noch vermehrt werden.
- Obstbäume können jetzt gepflanzt werden. Eine sorgsame Vorbereitung des Pflanzloches, -auch mit Kompost und einem fachmännischen Erziehungsschnitt – sind ratsam.
- Obstbäume, müssen nun besonders vorsorglich gepflegt werden. So werden Baumrinden z.B. die Apfelbäume vorsorglich gegen den Apfelfrostspanner oder anderen Schädlingen behandelt. Um künftig wurmstichige Pflaumen zu vermeiden, werden vorsorglich - durch entsprechende Mittel – die Bäume für das nächste Jahr behandelt/vorbereitet.
- Rasen kann noch ausgesät werden.
- Jetzt ist es wichtig Samen einzusammeln, damit man im kommenden Jahr nicht so viel Saatgut nachgekauft werden muss.
- Japanische Wollmispelbäume erblühen jetzt.
- Der Lavendel blüht erneut und kann im nächsten Monat abermals bis zu einem Drittel eingekürzt werden. So wird dieser kräftiger. Die Blüten samt Stängel werden gesammelt. Zum Sträußchen zusammengebunden und in der Laube aufgehängt, duftet es dort nicht nur gut, sondern hält es auch störende Insekten – wie z.B. Mücken und Motten – fern und sorgt durch ihren Duft für wohligen Behagen. Lavendelblüten in der Küche als Nuancengeber, oder mit verarbeitet bei selbst gemachter Kosmetik, sind unvergleichlich und sehr empfehlenswert. Doch Achtung, ein Zuviel dieser Blüte in einem Essensgericht kann evtl. einen „Seifengeschmack“ begünstigen

Ihr BzV-Fachberater Hans-Jürgen Husmann und Maria
**Weitere zusätzliche Tipps, Informationen und auch Anregungen sind
auf den Seiten des BDG und des Landesverbandes Westfalen und Lippe zu finden.**